

Ein Generationenwechsel

Es ist der 15.08.2024 um 15:45 Uhr. Der Kommandeur Marineflieger hat zum Jahresempfang im Marinefliegerstützpunkt eingeladen. Neben den Stützpunktangehörigen sind zahlreiche Vertreter aus Politik und Gesellschaft der Einladung gefolgt. Langsam zieht der zuletzt immer seltener gewordene, charakteristische Fluglärm eines anfliegenden SEA KING Mk 41 die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf sich. Eine besondere Landung steht kurz bevor. Hier beendet ein Hubschraubermuster mit seinem letzten Rücktransit aus einem SAR-Kommando für den Nord- und Ostseeraum ein langes Kapitel in der Geschichte der Marineflieger.

Vor über 50 Jahren begann die bewegte Geschichte der 22 „Seekönige“ als Nachfolger des in die Jahre gekommenen Sikorski H34 auf dem Marinefliegerhorst in Kiel-Holtenau. Nach initialer Ausbildung und ersten Erfahrungen im SAR Betrieb in Culdrose an der Südküste Cornwalls wurden am 28.03.1974 die ersten vier Luftfahrzeuge überführt und feierlich in Dienst gestellt.

Seitdem hat sich der in den USA als „Jolly Green Giant“ bekannte Hubschrauber in 170.000 FH bewährt. In seiner bewegten Geschichte war der SEA KING Mk 41 im SAR-Kommando immer wichtiger Bestandteil der Rettungskette aus der Luft im Nord- und Ostseeraum und bei Wind und Wetter zu jeder Tages- und Nachtzeit in Bereitschaft - egal ob Krankentransporte von Nordseeinseln, verirrte Wattwanderer, verunglückte oder vermisste Segler oder seltene Großschadenslagen, wie der Brand der Fähre „Lisco Gloria“ am 09. Oktober 2010, bei dem im internationalen Verbund insgesamt 236 Menschen gerettet werden konnten.

Aber auch die Spezialkräfte und die Einsatzgruppenversorger hatten ihre „500er“ – so die Bezeichnung des Hauptabschnittes der Flieger an Bord der Schiffe - mit ihren Bordhubschraubern gern dabei. Von der Nordflanke über UNIFIL und die Operation PEGASUS im Mittelmeerraum, Operation Enduring Freedom und ATALANTA am Horn von Afrika bis zur Katastrophenhilfe in Süd-





Katastrophenhilfe SEA KING Südost Asien

ostasien, wo der SEA KING 2005 nach einem der größten Tsunamis der Geschichte als Teil des Einsatzgruppenversorgers erfolgreich Katastrophenhilfe leisten konnte. Wieder zu Hause zierte als belächelte Tradition immer die durch „unbekannte“ aufgebrachte Heraldik des Schiffes die Nase der Hubschrauber.

Dabei hat der SEA KING über seine Nutzungszeit mehrere Umrüstungen und Kampfwertsteigerungen erfahren. Leistungsgesteigerte Triebwerke, ein neues Radar, GPS und AIS, Möglichkeiten zur Ausrüstung mit 12,7 mm Maschinengewehren sowie ein fortschrittliches Forward Looking Infrared System, um nur einige zu nennen.

Auch seine Heimat musste der SEA KING verlassen. Als 2012 das alte Marinefliegergeschwader 5 den Kielern 2012 wehmütig „Good Bye“ sagte, begann nach mehrjähriger Vorbereitung in Nordholz mit dem Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ unter Führung des neu aufgestellten Marinefliegerkom-

mandos ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Marineflieger, der mit dem Abschied vom SEA KING noch nicht sein Ende findet.

Denn das nächste Kapitel dieser Geschichte hat bereits begonnen. Nachdem der erste von 18 „SEA LION“ bereits im Oktober 2019 nach Nordholz überführt wurde, hatte die Marine noch aufgrund zahlreicher „Hochfahrfehler“ nicht zuletzt aus dem Bereich der bis dahin noch lückenhaften Instandhaltungsunterlagen bis Juni 2020 die Übernahme vom BAAINBw verweigert. Eine ministerielle Task Force später wurden im engen Schulterschluss mit der Heeresfliegertruppe, BA-AINBw, LufABw und MUKdo die Herausforderung des neuen Waffensystems im neuen Regelungsraum DEMAR mit Pioniergeist und dem unbedingten Willen, schnellstmöglich kriegstauglich zu werden, angegangen und teilweise bereits bewältigt.

Dafür wurde an die NGEN Variante angepasste Trainings- und Simulationsumgebun-



Simulator

gen für die fliegerische und technische Ausbildung beschafft und Personal bei Marine und Heer aber auch bei internationalen Partnern in Frankreich und den Niederlanden umgeschult. Gleichzeitig wurden Optimierungsprojekte zur Optimierung der Ausbildung auf den Weg gebracht.

Erste Kinderkrankheiten bei der Übernahme des Materials auf dem Weg zur Versorgungsreife wurden mit teils viel Kreativität, Flexibilität und besonderem Einsatz der Truppe kompensiert oder bewältigt. Zuletzt wurde hierfür ein flugstundenbasierter Vertrag für logistische Leistungen geschlossen und die Depotführung für große Teile des NH90 Materials an die Industrie übertragen. Unter anderem wurden Vertreter des Herstellungsbetriebes als Experten und Unterstützer in allen NH90 Verbände installiert. Gleichzeitig wurde und wird weiterhin moderne Infrastruktur realisiert und administrative Hürden bei der Betreuung des Waffensystems, wo immer möglich, reduziert.

Im Rahmen erster Erprobungen und Übungen an Bord der dafür umgebauten Einsatz-

gruppenversorger konnte der Hubschrauber bereits wertvolle Erkenntnisse für den weiteren Betrieb gewinnen. Deutlich mehr als ein Transporthubschrauber, kann in der „Mini-MPA“ nicht zuletzt mit dem in Erprobung befindlichen neuen Besatzungskonzept zukünftig der Tactical Coordinator (TACCO) buchstäblich von „vorne“ die Sensordaten für die Mission auswerten und den Gesamteinsatz des Waffensystems koordinieren. Gleichzeitig sollen bis zu zwei Operationsmeister die Daten von Radar, Infrarot-Sichtsystemen und elektromagnetischen Ausstrahlungen (EW) für den TACCO kanalisieren. Damit kann der NH90 NGEN einen relevanten Beitrag zum Lagebildaufbau im Rahmen des Überwasserseekriegs leisten, Zieldaten für Flugkörperangriffe generieren oder Boardingoperationen unterstützen.

Aber der NH90 NGEN ist kein Sprint, sondern ein Marathon für die Marine und ihre Unterstützer. Bis 2031 ist der in die Jahre gekommen U-Jagdhubschrauber, der SEA LYNX Mk88A, durch zusätzliche 30 NH90 NGEN in der neuesten Version zu ersetzen.



Hierzu wurde der erste NH90 SEA TIGER schon mit verbesserter Sensorik, neuem Tauchsonar, Bojen Dispenser sowie Waffenträgern für Lenkflugkörper und Torpedo in Nordholz demonstriert und erprobt.

Den Fähigkeitsübergang durch zeitgerechte Ausbildung des dafür nötigen Personals, den zeitgerechten Zulauf der dafür notwendigen Ausrüstung sowie die Realisierung der dafür notwendigen Infrastrukturprojekte am Marinefliegerstützpunkt Nordholz wird die Seeflieger weiter in Atem halten.

In Nordholz verlässt der verantwortliche Luftfahrzeugführer und Staffelkapitän der 1. Fliegenden Staffel, Fregattenkapitän Thomas Richter, mit seiner Crew zum letzten Mal den SEA KING und meldet sich, seine Crew und vor allem den SEA KING Mk 41 beim Kommandeur Marineflieger, KzS Broder Nielsen, endgültig „ab“. Doch trotz Interesse zahl-

reicher Museen am SEA KING muss ein Teil der Luftfahrzeuge noch auf seinen verdienten Ruhestand warten. So werden 6 Luftfahrzeuge noch einmal kampfwertgesteigert und an die Ukrainischen Streitkräfte übergeben. Die Geschichte geht also weiter.

Autor:

Fregattenkapitän Oliver Triebler

Luftfahrzeugtechnischer Offizier

Letzte Verwendungen

Seit 2022: Einsatzstabsoffizier der

Technischen Gruppe im Marinefliegergeschwader 5

2020 – 2022: Staffelchef der Technischen Staffel NH90 NTH

2019 – 2020: Leitender Technischer

Offizier der Technischen Staffel NH90 NTH

SEA KING vor der Elbphilharmonie in Hamburg



